

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 170.

Samstag den 22. Juli

1876.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 26. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden durch den Unterzeichneten in seinem Auktionslokale Friedrichstraße 6 die aus früherer Auktion übriggebliebenen

24 Stück helle Sommerstoffe, reinwollen, leinen, Grenadines u. s. w., sowie eine Parthie reichverzierte Damenhüte (moderne Façons)

gegen gleich baare Zahlung versteigert.
F. Müller, Auktionator.

Schützen-Verein.

Donnerstag den 27. und Freitag den 28. Juli, jedesmal von Nachmittags 2 Uhr an:

Preis-Schießen auf dem Jagdstand.

Es wird auf Tabellen zu 3 Schuß geschossen und kostet die Tabelle 50 Pfennige. Bei Abnahme von mindestens 300 Tabellen werden 8 Preise und 1 Prämie vertheilt. Der 1. Preis besteht in einem silbernen Becher im Werthe von ca. 35 Mark. Die Prämie (eine in Del gemalte Scheibe) wird auf den besten Schuß gegeben. Das Nähere besagt der Schießplan.

Der Vorstand.

Rettings-Compagnie.

Sonntag den 23. Juli Morgens 7 Uhr: Übung mit den neuen Steiger-Requisiten. Zur Vermeidung von Strafe wollen sich die Mitglieder in Uniform pünktlich an der Remise einfinden.

Der Hauptmann. 483

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Bei der heute Abend stattfindenden Versammlung sollen vorwiegend Beschlüsse über Ausstellungs-Angelegenheiten gefaßt werden. Solches den geehrten Mitgliedern zur Kenntnissnahme mit dem Wunsche um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Eingetretene Hindernisse halber wird die für heute projectirte Parthie nach Niederwalluf bis zum nächsten Samstag verschoben. Weitere Probe Montag den 24. Juli Abends 8 Uhr.

Das Comité.

Steintöpfe, Einmachbüchsen und Dieburger Kochgeschirr empfiehlt zu äußerst billigem Preise

Ad. Böhrig, Saalgasse 18.

Um mehrfach an uns ergangenen Anfragen zu genügen und somit einer Begrüßung dieser Kercerung gewiß, offeriren wir von jetzt ab einige unserer Flaschenbiere außer in den hierorts gebräuchlichen Champagnerflaschen auch in kleineren weißen Flaschen nach Wiener Muster. Wir empfehlen die Biere auch in dieser Fassung einer geneigten Abnahme und bemerken, daß wir berechnen:

pro 20 Flaschen des Wiener Lagerbieres Mt. 3.
pro 15 Flaschen des Pilsener Bieres . . . Mt. 3.
pro 15 Flaschen des Erlanger Bieres . . . Mt. 3.

Wiederverkäufer belieben sich an uns zu wenden.

Bierbrauerei & Eiswerk

11547

in Wiesbaden.

Gesangverein „Union“.

211

Unseren Mitgliedern (besonders unseren verehrlichen unactiven Mitgliedern zur Nachricht), daß der projectirte Ausflug **morgen Sonntag den 23. Juli** nach Walluf in die Localitäten des Gastwirths Marcus Lump stattfindet, und ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

Abfahrt 2 Uhr 58 Min. mit der Rheingauer Bahn.

Eingefandt.

An den verehrlichen Vorstand der evang. Kirchengemeinde dahier!

Anlässlich der im „Wiesbadener Anzeigerblatt“ enthaltenen Bekanntmachung, betreffend die Vergebung der Arbeiten an der Baugruppe bei der zweiten evang. Kirche, fragen wir hiermit ergebenst an, ob nach vollzogener Submission wiederum geheime Verhandlungen stattfinden werden und wie lange Frist gestellt bleibt, auf die Arbeiten nachzubieten; auch ob bei diesem Gebäude der Unterschied zwischen Lannen- und Riesenholz wahrgenommen ist?

Die bei der Haupt-Submission unberücksichtigt gebliebenen Submittenten.

9940

Louis Franke,

9753

Spitzen- & Weisswaaren-Handlung,

33 alte Colonnade 33,

empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen eine große Auswahl in Barben, Fichus, Pellerinen, Taschentüchern, Schleiern, Kragen, Garnituren, Kinderhütchen, Hauben &c. &c.

Petroleum-Kochapparate

besser Construction und solider Arbeit, von 3 Mt. 35 Pf. anfangend, empfiehlt
Fr. Lochhass, Spengler,
3698
Neßgergasse 31.

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfiehlt

3448

Adolph Schramm,

Rheinstraße 7.

Nerostraße 23 im Hinterhaus 1 **Leuchter**, 1 Paar Stiefel und ein halbjähriger **Hühnerhund** billig zu verkaufen. 9585

Ein **sprechender Papagei**, grün, rot und gelb (aus Süd-Amerika), wegen Abreise billig zu verkaufen. Näheres Weber-gasse 42. 9831

Dogheimerstraße 6 sind **neue Möbel**, als: Ladirte ein- und zweithürige Kleiderschränke, polierte Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmor, Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen. 12258

Bratensett für 75 Pfg. zu haben in der „Restauration Engel“. 9795

Ein **Theodolit** ist preiswürdig zu verkaufen Nerostraße 11, 1 Stiege hoch. 9800

Friedrichstraße 32 werden 2 **gebrauchte Hobelbänke** zu kaufen gesucht. 9839

Ein einjähriges **Bonny-Vohlen**, Kohlsack, fehlerfrei, zu verkaufen. Preis 225 Mark. Näb. Schachstraße 30, 1 St. 9884

Ein fast neuer **Jagdwagen** (Bonnwagen) ist billig zu verkaufen oder gegen ein geräumiges Breal zu vertauschen. Näb. Exp. 9748

Wasche für Herrschaften, sowie für einzelne Herren wird angenommen und gut und billig besorgt. Näb. Erbed. 6602

Schöne, **neue Kartoffeln**, sowie **Kornstroh** und **Futtergerste** billig zu haben Dogheimerstraße 18. 9626

Selterwasserkrüge werden angekauft Goldgasse 3 im Glacérenladen. 8643

Ein **Ranape**, 1 großer Spiegel, 3 Stühle und 2 Toiletten-sessel, 1 Bettgestell mit Sprungrahmen, 2 Salongemälde, 1 einfaches Schränkchen und 1 große Lampe zu verkaufen Wellstrasse No. 4, 1 Treppe links. 9920

Ein **Backsteinmeiler** von 180,000 Stück, nahe der Stadt und auf guter Abfahrt, billig abzugeben. Näb. Expedition. 2756

Zu verkaufen.

Ein in Mitte der Stadt gelegenes, **gangbares Geschäft** ist zu verkaufen. Offerten unter A. B. Nr. 100 bei der Expedition d. Bl. erbitten. 9932

Neue Kartoffeln der Brand 6 Pfg. bei **Georg Faust**, Schwabacherstraße 15. 9923

Ein **neuer Schnepfkarren** ist zu verkaufen bei **Schmied Göbel**, Schachtstraße 5. 9922

Ein **gußeiserner Kessel** ist billig zu verkaufen bei **Georg Adler**, Taunusstraße 27. 9925

Ein **eleganter Krankenwagen** mit Verdeck ist mit oder ohne Bedienung zu vermieten Steingasse 12. 9927

Ein **einspänniger Rollwagen** wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 9942

Ein **Sopha** mit 4 Sesseln (grüner Nips-Bezug) ist preiswürdig zu verkaufen bei **P. Wels**, Friedrichstraße 19. 9941

Tauben: Mehrere schöne **Verrücken** zu verkaufen Marktstraße 6. 9935

Elsschränke

bester Construction.

4656

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Wem

An-, Ver- & Rückkauf-Geschäft

in allen Werthgegenständen befindet sich **Nerostraße 11, 1 St. 4613**

F. Weimer.

Herrnkleider werden reparirt und chemisch ge-reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden mit der Maschine nach Maß gestreckt. 161

W. Hack, Hähnergasse 2.

Friedrichstraße 31 sind neue, solid gearbeitete, polierte und lackirte **Möbel** preiswürdig zu verkaufen. 8580

Ölgemälde in prachtvollen Goldrahmen sind von 20 Mark an zu verkaufen Balstrasse 35. 8708

Wasche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen u. prompt u. billig besorgt Frankenstraße 6, Hinterh., bei Frau **Engel**. 9688

1 eintür. **Kleiderschrank** u. Abtheilungen zu vert. Dogheimerstr. 12

Hier soll die General-Agentur einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft errichtet werden. Jemand, der in d. Branch Tüchtiges geleistet, wolle sich gef. persönlich bei dem hier anwesenden Director melden, Zimmer Nr. 60 im „Adler“, Samstag Vormittags von 9—12 Uhr. 989

Logis zu vermieten Stiftstraße 3.

Eine Wohnung, Bel-Etage, auf 1. October zu vermieten. 24

Ach frommer Hanser, nehm' bei dem Jacob das Glaschen und trink es fröhlich aus, Und spring' nicht mehr über die Stiefel, und geh' als Zehmer hohls nach Haus. **Gel do quacke?** 9954

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Adlerstraße 44 der Fräulein **W. W....** zu ihrem heutigen Geburtstage. 9950

Ungeannt, doch wohlbekannt.

Herzliche Gratulation der Frau **Waas** zu ihrem heutigen Namenstage. **K. B. A. K.**

Sonnenhell wie Juli's Morgen

Sei Ihr Leben immerdar,

Zu wandeln froh und wohlgeborgen,

Hausfrauen, von Jahr zu Jahr. 9926

Ein donnerndes Hoch soll erschallen der Fräulein **Lenchen**, Rheinbahnstraße 3, zu ihrem heutigen Namenstage. 9948

Das Lenchen soll leben, Der Christian daneben, Das Fräulein dabei, Hoch leben sie alle Drei. N. Chr. E.

Verloren am Sonntag den 16. Juli 2 Paar weiße **Hinderstrümpfe**. Abzug. Gde der Friedrichstraße im Vorzeelanladen. 9946

Eine kinderl. Frau sucht Monatshele. N. Adlerstraße 1, Gth. 9947

Eine anständige Frau sucht bei Herrschaften halbe Tage zu nähen und zu bügeln. Näb. Webergasse 44, 1 Stiege hoch. 9948

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Taunusstraße 21. 9944

Zur Beachtung.

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, mit und ohne Maschine; auch übernimmt dieselbe das Umändern und Ausbessern von Kleidern und verspricht prompte und reelle Bedienung. Näb. bei **A. Elehorn**, N. Burgstraße 5. 9949

Eine gute Ausbesserin hat noch 2 Tage in der Woche zu ver-geben. Näb. Grabenstraße 26, 2 Treppen hoch. 9893

Ein perfektes Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näheres Geis-bergstraße 16. 9906

Eine unabhängige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Bahnhofstraße 10 a im Dachlogis. 9918

Ein ordentliches Mädchen, das willig alle Hausarbeiten verrichtet und Viehe zu einem Kinde hat, wird gesucht. Näheres Langgasse 8a. 9939

Gesucht sofort: Eine bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, sowie ein Mädchen auf's Land als solches allein; Stellen suchen auf gleich und 1. August: 6-10 Zimmer- und Hausmädchen, 4 Mädchen als solche allein, 2 junge Kellner und 1 Diener durch **A. Eichhorn**, H. Burgstraße 5. 9911

Eine Kellnerin

nach Ems sucht zum sofortigen Eintritt in ein feines Haus das Placirungs-Bureau von **Niederreiter**, Neugasse 14. 9918

Ein anst. Mädchen aus guter Familie sucht nach auswärtige Stelle bei einer Dame oder zu einem Kinde. Näh. Exped. 9916

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen und etwas kochen kann, sucht sogleich eine Stelle. Näh. Heleneustraße 2a, Parterre. 9933

Ein sehr braves und anständiges Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle, am liebsten als Hausmädchen. Näh. Heleneustraße 4, Hinterhaus, 1. Etage hoch links. 9937

Eine geübte Person aus achtbarer Familie wünscht die Führung eines kleinen Haushaltes zu übernehmen; auch geht dieselbe mit auf Reisen. Näh. Expedition. 9924

Mädchen von 15, 17 und 22 Jahren suchen sofort Stellen durch **Frau Schug**, Hochstraße 16. 9931

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Adressen nimmt die Expedition d. Bl. an. 9938

Ein anständiges Mädchen mit guten Attesten, das kochen kann und gründlich die Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle auf den 25. Juli zu einer Herrschaft. Näh. Paulbrunnenstr. 8, 1. St. r. 9929

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt eine tüchtige Kaffeeköchin für außer halb, sowie Küchenmädchen gegen 21 Mark Lohn monatlich durch **Ritter**, Webergasse 13. 158

Eine geübte, zuverlässige Haushälterin mit guten Empfehlungen sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 158

Untere Friedrichstraße 8 wird ein einfaches, anständiges Mädchen auf 1. August gesucht. 9914

Ein anständiges, geübtes Mädchen, welches das Kochen und die Hausarbeit versteht, sucht sogleich Stelle. Näh. Bleichstraße 13. 9912

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Exped. 9900

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle als Haushälterin oder bei einer kinderlosen, guten Familie als Mädchen allein. Näh. Exped. 9896

Ein zuverlässiges Mädchen, welches neben einiger Hausarbeit die Wartung bei zwei kleinen Kindern übernimmt, wird gesucht Oranienstraße 17, 2 Treppen hoch. 9895

Verlangt

eine Bonne zu Kindern, welche mit einer Familie in's Ausland zu reisen gesonnen wäre. Näh. beim Portier im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“. 9892

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit versteht, sucht Stelle; auch nimmt dasselbe Aushilfsstelle an. Näh. Saalgasse 28. 9946

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, welches perfekt schneiden und nähen kann, sucht auf sogleich Stelle, am liebsten zu größeren Kindern. Näh. Exped. 9953

Ein Tagelöhner sucht Beschäftigung für das ganze Jahr in einer Kohlen- und Holzhandlung, Magazin oder sonstige Arbeit. Näh. Bleichstraße 35, Hth., Dachlogis; daselbst ist ein **Oleanderstock** billig zu verkaufen. 9902

Ein zuverlässiger Rutscher mit den besten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näheres zu erfragen Webergasse 42 im Hinterhaus, eine Etage hoch. 9887

Ein Commis, Comptoirist, sucht unter besch. Anspr. Stellung. Gef. Offerten sub A. W. 1 postlagernd hier erbeten. 9890

Ein tüchtiger Kellner für Saal und Restauration gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 9908

Ein Hausbursche sucht entweder in einem Spezerei- oder auch in einem anderen Geschäft auf 1. August eine Stelle. Näheres Kerostraße 5. 9910

Ein verheiratheter Kaufmann, mit der doppelten Buchführung, sowie allen Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht baldigst passende Stelle; auch empfiehlt sich derselbe zum Malen und Fahren der Bücher in und außer dem Hause, stundenweise, gegen mäßiges Honorar. Gef. Fr.-Offerten unter T. A. 100 bittet man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 9897

Gesucht ein Schweizer,

verheirathet,

oder ein zuverlässiger Mann, der die Fütterung und Pflege, sowie das Melken des Milchviehs versteht, in einen kleinen Stall eines Weinguts im Rheingau.

Hoher Lohn und freie Familien-Wohnung.

Franco-Offerten mit Befähigungsnachweis unter **E. B. 100** postlagernd **Winkel**, Rheingau. (H. 61811.) 18

Eine sehr gute 1. Hypothek von **2000 fl.** auf Güter ist zu cediren. Näh. Adelsheidstraße 18 im unteren Stod. 9850

21-24,000 Mark auf erste und **14,000 Mark** auf zweite Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 9519

1500 Thlr. werden auf kurze Zeit gegen sehr gute Versicherung gesucht. Näh. Exped. 9934

Ein einzelner, beehrter Mann sucht ein einfaches, unmobiliertes Zimmer. Näheres Expedition. 9903

Große Burgstraße 13, 2. Etage,

sind 2 freundlich möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder auf 1. August zu vermieten. 9898

Geisbergstraße 18 ist im 1. Stod eine **kleine Wohnung** mit oder ohne Möbel auf 1. August zu vermieten. 2000

Louisenstrasse 31 im 2. Stod sind zwei gut möblierte, freundliche Zimmer an gebildete Herren oder Damen zu vermieten. 9480

Mehrgasse 15 ist der 3. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Abfluß nebst Zubehör, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres Mehrgasse 19 im Hinterhaus. 9928

Schwalbacherstraße 9 ist der 2. Stod zu vermieten. 9905

Villa Blumenau, Sonnenbergerstrasse 34, hübsch und frisch gelegen, sind noch einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9909

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Mauerstraße 13, 1. St. h. 9949

Todes - Anzeige.

Hiesigen und in weiter Ferne weilenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser theurer, unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater,

Wilhelm Knögel,

im Alter von 59 Jahren nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden heute Morgen 1/5 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. Juli Vormittags 10 Uhr vom **Leichenhause** aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen:

Katharina Knögel, geb. Peuser.

Wiesbaden, den 20. Juli 1876. 9783

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die ergebenste Mittheilung, daß unser einziges Kind, **Karl**, nach kurzem Krankenlager im Alter von 8 Monaten gestern verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Abend 6 Uhr vom **Sterbehause** (Wörthstraße 8) aus statt.

Wiesbaden, den 22. Juli 1876.

Die trauernden Eltern und Großvater:

von der Heydt.

9915

Zurückgesetzt!

Um damit rasch zu räumen, verlaufen wir von heute an eine Parthie

fertiger Turntuch-Anzüge	von Mt.	8. —
" Drill-Anzüge	" "	8. 50.
" Drill-Hosen	" "	3. —
" Drill-Westen	" "	1. 50.
" Drill-Faconné-Anzüge	" "	9. —
" Drill-Faconné-Hosen	" "	3. 50.
" Drill-Faconné-Westen	" "	2. —
" Knaben-Wasch-Anzüge	" "	4. —

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Negligé-Hauben

mit Stickerei empfiehlt in großartiger Auswahl von 70 Pfg. an

S. Süss, vormals J. B. Mayer,
38 Langgasse 38, am Kranzplatz.

Eisenbahn-Hôtel.

Heute Samstag den 22. Juli Abends 8 Uhr:

Drittes und letztes

National-Concert

von der

Tyroler Sänger-Gesellschaft

aus dem Zillerthal (7 Personen).

Herr **Holaus** und Herr **Meichl**.

Während des Concertes:

Italienische Nacht & bengalische Beleuchtung.

Näheres besagt das Programm.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Bordeaux Medoc . . . p. Flasche Mk. 1. —

" St. Julien . . . " 1. 30

" St. Emilion . . . " 1. 50

" St. Estèphe . . . " 2. —

" Margeaux . . . " 2. 50

(bei Abnahme von 12 Flaschen 10 Pf. billiger)

empfehl

9945

J. C. Keiper,
Kirchgasse 32.

Nicht zu übersehen!

Ich bin in den Stand gesetzt, eine billige und elegante Flurplatte, sowie einen schönen Trottoirstein zu liefern. Es kostet

der ☐ Meter Flurplatte Mk. 4. 40,

der ☐ Meter Trottoirstein Mk. 8. 50.

9951

Jac. Diebler, Agent, Bleichstraße 11.

Neue Kartoffeln zu haben Neugasse 4 im 2. Stod. 9936

Stuttgarter Schuhlager

en gros, nur noch einige Tage, en détail

welches schon viele Jahre für gute, reelle Waare in Wiesbaden, Mannheim und Frankfurt bekannt ist.

Serrustiefeletten von 8 Mt. an

(in Bordeaux, Rio- und Seehundleder),

Damenstiefel von Leder . . . zu 6 Mt.

Seehundleder . . . " 7 "

Bootslederstiefel " 6 "

Zeugstiefel von 3 " an,

Mädchen- und Kinderstiefel in großer Auswahl

zu den billigsten Preisen.

Knopfstiefel für Mädchen u. Kinder von 3 Mt. an,

elegante **Bromenadeschuhe** . . . " 5 " "

Knabenrohrstiefel " 5 " "

4 Langgasse 4,

vis-à-vis von Herrn Kaufmann Wolf, Ecke der Marktstraße in Langgasse.

J. Wacker,

Schuhfabrikant aus Stuttgart.

9932

Restauration Liebel

31 Röderstraße 31,

empfehl von heute ab einen ausgezeichneten 1875er Wein per 1/2 Liter 35 Pfg.

992

Schierstein.

Sonntag den 23. Juli findet in dem schattigen Garten zur „Reinluft“ Frei-Concert statt. Für ein vorzügliches Glas Bier, sowie reingehaltene Weine, frisch gebadene Fische u. c. ist bestens gesorgt. Hierzu ladet ergebenst ein

9917

L. Schneider Wwe.

Neue Kartoffeln per Pfd. 6 Pfg. zu haben Steing. 24. 9936

Allen, die noch Ueberfluß an **alten Kartoffeln** haben, melden wir, daß unser Wintervorrath aufgezehrt ist und bitten wir, bei der allgemein bekannten dürftigen Lage unserer Anstalt, die Götter derselben um gütige Ueberweisung der allenfalls nicht mehr benötigten alten Kartoffeln.

Wiesbaden, den 12. Juli 1876. **Der Vorstand**
267 der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Nr. 11 des „Uhu“, humoristisch-satirische Zeitschrift, herausgegeben von **J. Chr. Glücklich**, erscheint heute **Samstag den 22. Juli Nachmittags 4 Uhr** und ist zu haben **Kerstraße 6 und Saalgasse 36**.

Inhalt: 1) Der lahmsie, lahme Esel, Gedicht nach einer alten Sage von Zacharias Thumer-Nix. 2) Blauberstündchen. 3) Ich bleibe ledig (Blumenlese aus Bühnenerzeugnissen). 4) Die zehn Gebote des Mannes. 5) Kunstnotizen. 6) Vermischtes. 7) Politische Rundschau des „Uhu“. 8) Keuerung in der Sprachlehre. 9) Telegraphische Depeschen. 10) Feuilleton: Der Wollenbruch, Sumorese von L. Pippmann. 11) Logogryph. 12) Annoncen. 9952

Gebrannten Kaffee,

stets frisch, in größter Auswahl, empfiehlt
Die Dampfkaffee-Brennerei
von **A. H. Linnenkohl**,
9538 Ellenbogengasse 15.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Culmann**,
193 Welschnonnen-gasse No. 17 in Mainz.

Bandagen und **Wundengräbner** nach **Maas** gemacht bei **G. Schmitt**, obere Webergasse 41. Auch werden dieselben **Handschuhe** gewaschen und wie neu hergestellt. 3072

Diesjährigen Fruchtzucker

per Pfund 50 Pfg.

Friedr. Jäger,
9668 Hof-Conditor.

Kochtöpfe

zu Petroleum-Herdchen, sowie sämtliches **irten Geschirre** billigt bei **E. Schulz**, Ecke der Friedrichstraße und Neugasse.

Damen = Mäntel = Fabrik,

18 Webergasse 18.

Von heute ab alle noch vorräthigen **Sommer- und Herbst-Umhänge** wegen Räumung des Lagers zum **Einkaufspreis**.
Cäcilie van Thenen
9368 aus Mainz.

Für Waschkleider

empfiehlt **weißen Piquébesatz**, **Serkules-lisen**, **weiße Steinwusch** und **Perlmutter-Knöpfe** billigt
271 **Carl Schulze**, Neugasse 11.

Kirichenfernmaschinen

neuester Construction empfehlen
9375 **Bimler & Jung**, Langgasse 9.
Zwei **Betten**, sowie ein kleiner, transportabler **Berd** zu verkaufen **Kirchgasse 12**, eine Stiege hoch. 7676

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiermit ergebenst zur Anzeige, daß er unter Heutigen eine **Bau-Schlosserei** gegründet und sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen hält.

Achtungsvoll
8996 **W. Merkelbach**, Schlosser, Wolframstraße 4.

Wegen baulicher Veränderungen

Ausverkauf

zurückgesetzter Lederwaaren, Holz- und Bronze-Artikel.

Auf eine Parthie sehr gut erhaltener **Portemonnaies** mache besonders aufmerksam.

Jac. Zingel sen.,
9727 II. Burgstraße 2.

1875er.

Wegen überaus günstiger Ernte-Aussichten verzapfe ich, um leere Fässer zu erhalten, von heute ab **1875er rheinbessischen Wein** per viertel Literglas zu **10 Pfg.**, **1874er ditto** per viertel Literglas zu **15 Pfg.**

Gleichzeitig halte bessere **Rheingauer Wein-**sorten unter Garantie für reine gehaltene Waare, sowie **Hausmacher Wurst**, **Handkäse** in bekannter Güte und **warme Speisen** angelegentlichst empfohlen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1876.
9789 **Georg Ring**, zum grünen Wald.

Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von **Jos. Hoch**, Chemiker, Rheinstraße 7,
gegenüber den beiden Bahnhöfen.

empfiehlt ihre sämtlichen **Mineralwasser**, als: **Selters-**und **Sodawasser**, **pyrophosphorsaures Eisenwasser**, **kohlenst. Lithionwasser**, ferner **lohlenf. Bitterwasser**, **Oseuer** und **Friedrichsh. Bitterwasser**, **Carlsbader**, **Marienbader**, **Wich** ac., sowie **Limonade gazeuse** und **Cider-Scot** (Apfelwein-Mousseur). Sämtliche Wasser sind **genau nach den Dr. Struve'schen Vorschriften** bereitet und stets in frischer Füllung vorräthig. 9899

Prima Einmachessig

empfiehlt 9726 **Gustav Prinz**, Weinessig-Fabrik in **Schierstein a. Rh.**

Fliegenfänger

empfiehlt billigt 5464 **Fr. Loehhass**, Metzgergasse 31.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
114 **N. Hess**, Rgl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Ima Himbeerensyrup

in Flaschen wie im Anbruch empfiehlt
9901

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Alle Arten **Kurzwaaren**, sowie **Corsetten**, **Tücher**, **Herren- und Damenkragen**, **Halbsbinden**, **Handschuhe**, **Strümpfe** und **Beinlängen**, **Futterstoffe** etc. empfiehlt
9907

E. Knesehl, 24 Metzgergasse 24.

Ewige Kleesaat

zu haben bei

Philipp Nagel,

9363

Neugasse 3.

Bohnenschneid-Maschinen

in verschiedenen Größen billigst bei

Louis Zintgraf, vormals Fr. Knauer,

9290

Neugasse 9.

Eisschränke

bester Construction und eichenholzfarbig lackirt, von 30 Mark anfangend, empfiehlt
3691

Fr. Lochhass, Spengler, Metzgergasse 31.

Ludwig Scheid, im Hinterhause,

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder**. 129

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark** zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137 Acker, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erteilen wird Herr **Dr. Grossmann**, Adelsplatz 17, die Gefälligkeit haben. 3325

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeugen, Betten u. Kleider.
Frau Kaiser, Kirchhofgasse 5. 9627

Kirchgasse No. 12, im Mahr'schen Hof

werden zu den höchsten Preisen angekauft:

Knochen, Lumpen, Glas, Papier, Lederabfälle, alte Leder-Schuhe und Metalle etc. etc.

NB. Bei größeren Partien werden die Gegenstände auf Wunsch auch abgeholt. 247

Dambachthal 6 ist ein nussbaum-polirter **Kleider-Secretär** preiswürdig zu verkaufen. 8916

Zu verkaufen.

Eine Partie noch sehr brauchbares **Schreinwerk**, als: Glashüren, Laden-Schauenstertheile, wohlerhaltene Fensterläden und Risten, ferner einige Centner **altes Papier** und **altes Eisen**, sowie eine Anzahl guter **Bienenkörbe** billig zu verkaufen Burgstraße 2, Parterre. 9888

Eine Partie **Damen- & Kinderstiefel** in Lössing, schwarz, braun und grau, gute Arbeit, unter dem Fabrikpreis abzugeben Frankfurterstraße 5b, Parterre. 9904

Nachhilfsstunden in den Mathematik-Fächern erteilt ein Polytechniker. Näheres Expedition. 9919

Ein großer, runder **Drahtkäfig** zu verkaufen Rheinstraße 48 im Hinterhaus. 9891

12 Stück sehr gute **Pferdefartatschen** und 50 Stück gute **Stallbesen**, welche noch aus meinem Geschäft zurückgehalten habe, verkaufe ich zu dem Einkaufspreis im Ganzen oder auch einzeln.
P. Blum, Grabenstraße 24. 9889

Ein elegant eingerichtetes **Landhaus** ist zu verkaufen ebenf. auch zu vermieten. Näb. in der Exped. d. Bl. 8768

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus- tragen, Polster und Kanape's preis- würdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, 2th., Part.** 590

Dohheimerstraße 82 sind fortwährend neue **Kartoffeln** unterm Marktpreis zu haben. 9870

Garzer Kanarienvögel, gute Schläger, reine Garzer, zu verkaufen Helenenstraße 12 im Hinterhaus, 2 Siegen hoch. 9869

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

20. Juli.

Geboren: Am 18. Juli, dem Königl. Kammermusiker Otto Schwahn e. S. — Am 20. Juli, dem Glaser Louis Wimmer e. S. — Am 20. Juli, dem Bierbrauergehilfen Heinrich Weibacher e. L., R. Elisabeth. — Am 19. Juli, dem Kaufmann Louis Schröder e. S. — Am 18. Juli, dem Schreiner Heinrich Schlicht e. S., R. Heinrich Carl.

Aufgeboren: Der Schlossergehilfe Georg August Wilhelm Eifert von Clarental, wohnh. dahier (Klostermühle), vorher zu Dohheim wohnh., und Ida Theresia Setz von Mönchberg bei Aschaffenburg, wohnh. dahier (Klostermühle). — Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich Wilhelm August Ferdinand Hermann von Sayn-Wittgenstein-Dobenstein von Schloss Wittgenstein bei Laasphe, wohnh. dahier, und Elisabeth von Manstein aus Russland, wohnh. dahier. — Der vormal. Königl. Divisionsparrer Consistorialrath Bernhard Friedrich Gerhard Wilhelm Heinrich Lohmann von hier, wohnh. dahier, und Philippine Johanna Caroline Clara Wegg von Berlin, wohnh. zu Euberohe im Harz.

Gestorben: Am 19. Juli, die unverheh. Arbeiterin Clara Louis von Springen, A. L. Schwalbach, alt 59 J. — Am 20. Juli, der Schreiner Wilhelm Knobel, alt 59 J. 2 M. 22 J.

Evangelische Kirche.

VI. p. Trin.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons. Rath Döhl.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorf.
Beistunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.
Donnerstag den 27. Juli Abends 7 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Katholische Friedrichstraße 19.

7. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 8 1/2, 9 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsplatz 12.
Am 6. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.
Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 25. Juli Vormittags 11 1/2 Uhr: Heil. Messe und Predigt.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends 7 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Sixth Sunday after Trinity.

Holy Communion at 8. 30.
Mattins, Litany and Sermon at 11.
Evensong at 7.

July 25. Feast of S. James.

Mattins at 11. 30.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 20. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Par. Linien)	885,18	885,55	885,75	885,47
Thermometer (Reaumur)	11,4	14,0	12,4	12,60
Dampfspannung (Par. Lin.)	9,89	8,45	4,40	8,91
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73,0	52,8	76,3	67,36
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	trübe.	bedeckt.	—
Niedermenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet. Samstag Nachmittags von 8 bis 7 und Sonntag Nachmittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang: Südl. Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Garten zur Krone in Friedrichstr. 14. Jeden Donnerstag Nachmittags 5 1/2 Uhr: Militär-Concert. 9149

Heute Samstag den 22. Juli.

Synagogen-Gesangverein. Vormittags 10 1/2 Uhr: Versammlung der Mitglieder im israelitischen Gemeindefaal.
Wochen-Preichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Auchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Kirturen, 9 Uhr: Bücherausgabe.
Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.
Wiesbadener Gartenbauverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal, Spiegelgasse 7.
Kriegerverein „Altmannia“. Abends 9 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ditz), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Daukorn, Jöstein und Camberg.
Ankunft: Von Camberg (Jöstein, Daukorn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hainstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Nachmittags.

Frankfurt, 20. Juli 1875.

	Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 1/2	Am 65 fl. 6.
Dukaten	9	Am 65 fl. 6.
30 Preuss.-Stücke	16	Am 25 fl. 8.
Souverains	20	Am 37-42
Imperial	16	Am 69-74
Dollars in Gold	4	Am 16-19
		Amsterd. 169 10 b.
		London 204 90 b.
		Paris 81 25 B. 81 C.
		Wien 160 70 B. 80 C.
		Frankfurter Bank-Disconto 4.
		Reichsbank-Disconto 4.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 29 bei.

Ueber deutsche Schützenfeste im XV. und XVI. Jahrhundert.

Von Jul. Oppermann.

(Fortsetzung.)

IV.

Wir werden nunmehr von der Stadt Nürnberg reden.

Diese hatte in der hier fraglichen Zeit ihre höchste Blüthe erreicht. Sie war mächtig und wohlhabend, stark befestigt nach Außen und im Inneren geschmückt mit herrlichen Bauwerken; sie war im Besitze eines weiten Ländersredens und viele Waarengattungen umfassenden Handels; und sie glänzte weithin durch ihre Liebe zu den Wissenschaften, ihren meisterhaften, unübertrefflichen Betrieb der Gewerbe und durch ihre eifrige, folgenreiche Pflege aller Gattungen der Kunst.

Es gab damals keine Stadt im deutschen Reich, die mehr Einfluß gehabt hätte, als die freie Reichsstadt Nürnberg, keine, die regsamere und firebamer gewesen in allen Kunst und Wissenschaft betreffenden Fragen.

Sie war ein klares, hohes und starkes Licht, das seine Strahlen nicht bloß in alle Gauen Deutschlands sandte, sondern auch noch weit über die Grenzen des deutschen Reiches hinaus.

Als ein Gefäß des ächten deutschen Geistes, als ein wirkliches deutsches Heiligthum, soll und muß sie uns auch heute noch so werth und theuer sein, als dem edlen Herz des Dichters, der uns zuruft:

Wenn Einer Deutschland kennen
Und Deutschland lieben soll,
Wird man ihm Nürnberg nennen,
Der edlen Künste voll.
Da, nimmer noch veraltet,
Du treue, fleiß'ge Stadt,
Wo Lürer's Kraft gewaltet,
Und Sachs gesungen hat.

Das ist die deutsche Treue,
Das ist der deutsche Fleiß,
Der sonder Paß und Rente
Ein Werk zu treiben weiß.
Das Werk hat Gott gegeben;
Dem, der es redlich übt,
Wird bald sein ganzes Leben,
Ein Kunstwerk, das er liebt.

Auf den deutschen Reichstagen — deren in Nürnberg nicht wenige abgehalten wurden, so 1324, 1356, 1390, 1522 und 1523 — hatte die Stadt des heiligen Sebaldus im Collegium der freien Reichsstädte auf der schwäbischen Städtebank, zwischen Augsburg und Ulm, die dritte, — beim fränkischen Kreise auf der Bank der Reichsstädte die erste Stelle und Stimme.

In der Wormser Reichsmatrikel war die Stadt zu einem „Römermonat“ auf 1480 fl. angesetzt, und diese Summe machte nahezu den siebenten Theil des Aufschlags des ganzen fränkischen Kreises aus. Die Verfassung der Stadt war eine „gemischte“. Die Nürnberger Patricier, die Pfingzing von Hensensfeld, Scheurl von Defersdorf, Tucher von Simmelsdorf, Holzschuher von Aspach, Ebner von Eschenbach, Grundherr von Althann, Haller von Hallerstein, Welser von Neuhof, Krefz von Kressenstein, Vöfelholz von Colberg, Geuder von Heroldsberg, Waldströmer von Reichelsdorf, Fürer von Heimenhof, die Bömer, Ruffel, Imhof, Volkamer, Harzsdorf, Stromer und Behaim — gehörten zu den angesehensten Geschlechtern Deutschlands; sie mußten sich inzwischen dazu bequemen, in dem „kleinen Rathe“ der freien Reichsstadt auch acht Vertreter der Bürger und neben dem kleinen den „großen Rath“ zu dulden. Der letztere, aus 200 Personen bestehend, bildete den „Auschuß“ der Bürgerschaft und in ihm waren alle Stände, vom größten bis zum kleinsten, vertreten. Das „Gebiet“ der Stadt Nürnberg war sehr weitläufig und keine deutsche Stadt hatte ein größeres. Es umfaßte — 23 Quadratmeilen betragend — den Sebalder und den Lorenzer Wald, die Marktsiedeln Grünblach und Heroldsberg, den Flecken Heuch, in dem jährlich am 1. Mai das Zeibelgericht zur Schlachtung der die Zeidler und die Zeibeltgüter betreibenden Streightleuten zusammentrat; sodann die Pflegämter Wöhrd, Gostenhof, Alldorf, Lauf, Herrsbrunn, Reichenet, Engelthal, Hohenstein, Velden, Bezenstein, Hilpoltstein, Gräfenberg und Lichtenau mit den Städten Alldorf, Lauf, Herrsbrunn, Velden, Bezenstein und Gräfenberg. (Fortsetzung folgt.)

? Straßammer vom 21. Juli. Am Abend des 11. Juni c. hatte in der biblischen Wirthschaft zu Ostlich zwischen dem Maler Wendellin Stollhofen und einem anderen Gast ein Wortwechsel stattgefunden. Der ebenfalls dort anwesende Fuhrmann Anton Moos aus Ostlich trat hier dazwischen und schloß den Stollhofen am Hals und warf ihn zu Boden, worauf jener den Moos ebenfalls mit Schlägen tractirte. Nachdem Stollhofen das Wirthshaus verlassen, folgte ihm Moos mit den Worten: „Wo ist der Kerl, ich schlage ihn todt.“ und in dem Augenblick, als der Maler in sein Haus eintreten wollte, erhielt er mit einem hölzernen Gartenstuhl ohne Lehne einen Schlag in das Gesicht, daß er beunruhigt zusammenfiel. Verschiedene in der Nähe befindliche Personen wollten den Moos als den Thäter erkannt haben. Dem Stollhofen wurde die Wundspitze so weit durchgehauen, daß sie bis auf die Unterlippe herabging. Der Angeklagte leugnet, die That verübt zu haben, und die von ihm vorgeschlagenen Entlastungszeugen wollen noch etwa eine Viertelfunde nach dem Vorfall im Wirthshaus verweilt und dann mit Moos noch Pause gegangen sein, auch behaupten sie eiblich, daß derselbe während dieser Zeit das Zimmer nicht verlassen hätte. Der Gerichtshof beschließt auf den Antrag des Herrn Reichsanwalts Schend, die Sache zu vertagen und zur besseren Aufklärung zu dem demnachstigen Termin weitere Zeugen zu laden. — In der Zeit von Anfangs Mai bis Anfangs Juni hatte die Ehefrau des Bremers Carl Simmer, Anna, geb. Post aus Ostlich, bei dem Schauspieler Rudolph dahier Monatsdienste verrichtet. Während dieser Zeit verschwanden verschiedene Gegenstände, insbesondere Weiszeug, die sich die Frau Simmer rechtswidrig angeeignet hatte und die zum Theil bei ihr vorgefunden theils auf Pfandscheine verpfändet waren. In gleicher Weise hatte sie sich, während sie bei Frau v. Vibra tätig war, Zeitwörter und Handbücher angeeignet. Wegen der beiden Diebstähle hat die Angeklagte 5 Wochen Gefängniß zu verküssen. — Der Wirth Carl Seibel von hier wird wegen Bedrohung eines Kindes zu 30 Mark, wegen Verleumdung der Frau Buchner zu 20 Mark und wegen Verleumdung des Herrn von Strauß zu 30 Mark Geldstrafe, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der Maurergehülfe Conrad Schrotz von Langen, wohnhaft in Diebrich, wird wegen Entwendung von etwa 60 Stück Backsteinen und einem Schieferarren soll Ralk zum Nothheil des Zimmermeisters Her von Diebrich zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Der Tagelöhner Bräunig zu Hedderheim ist schon längere Zeit dem Trunk ergeben und mißhandelt seine Frau. Am 26. Juni wollte der Angeklagte einen Gegenstand in seiner Wohnung zertrümmern, und als ihn seine Frau hiervon abhalten wollte, schlug er derselben mit einem Beil auf den Arm, so daß sie Wunden davon trug. Am 30. Juni wiederholte Bräunig die Mißhandlung seiner Frau, indem er ihr mit einem Stock auf den Kopf schlug. Das Gericht verurtheilt den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß und beschließt, daß der erlassene Haftbefehl bestehen bleibt. — Am 6. Juli Abends zwischen 6 und 7 Uhr trat der Kellner Friedrich Barthel aus Gräusen (Bayern) in das Haus Langgasse 45 ein. Im zweiten Stock angekommen, fand er vom Gang aus die Fenster eines Nebenzimmers offen, und ergriff der Dieb von hier aus einen auf einem Koffer liegenden Regenmantel, ein Paar Damen-

Hieselben und eine Jade, welche Gegenstände dem Ledenmädchen des Hausherrn gehörten. Gleich darauf wurde Barthel mit den Sachen betrogen und in Haft genommen. Er wird zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt, ihm die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres untersagt und die Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erklärt. — Durch Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu Jockel vom 10. Mai ist der August Loz von Krötel wegen verurtheilte Verleitung des Bürgermeisters Volkmar von da zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurtheilt worden. Auf die vom Beklagten hiergegen eingelegte Berufung wird die erkannte Strafe auf 30 Mark herabgesetzt, im Uebrigen die Berufung zurückgewiesen und der Appellant auch zum Erfolg der Kosten dieses Verfahrens verurtheilt.

Der Direction der Fischerei-Gesellschaft sollen mehrere Offerten vorliegen, um gleich bei dem Aufbaue der projectirten Willen eine regelmäßige, billige Omnibus-Verbindung während der Nachmittage zwischen der Fischerei-Anstalt und der Stadt herzustellen. Die Bewohner der Emser- und Schmalbacherstraße werden hierdurch wenigstens während der Hälfte des Tages Erleichterung für das Fehlen der Pferdebahnen finden, da beabsichtigt wird, innerhalb der Stadt die Personen zu denselben Preisen zu befördern. Als Abfahrtsort soll der Theaterplatz in Aussicht genommen sein.

Der „Cäcilien-Verein“ hat seinen auf heute projectirten Ausflug nach Niederwallau eingetretener Hindernisse wegen bis zum nächsten Samstag verschoben.

Vorgestern Mittag hatte sich nach und nach eine größere Zuschauermenge, insbesondere die Jugend, vor einem Conditorenladen in der Bahnhofstraße versammelt, um ein im Erker lebendes Bild, nämlich einen Hund zu bewundern, wie derselbe, auf einem ausgelegten Kirschenzweig ruhend, die nebenan aufgestellten Tischen gemüthlich verzehrte.

„Kunst-Verein.“ Neu ausgestellt: 1. „Genrebild“ von R. Schellbach in Weimar, 2. „Landschaft“ von R. W. Müller in Wiesbaden.

Wegen Krankheit wurde Anton Hossang aus Niederselters vorgestern Abend in Civil-Kreis gebracht, wobei man ihn gestern Morgen 10 Uhr in Folge eines Schlagflusses todt vorfand.

Der General-Postmeister erläßt unterm 18. Juli folgende Bekanntmachung: „I. Vom 1. August ab wird die Einrichtung der „Postaufträge“ versuchsweise dahin erweitert, daß dieselbe, außer zur Einziehung von Geldbeträgen, auch zur Vorgebung von Wechseln behufs der Annahme durch den Bezogenen im inneren Verkehr Deutschlands benutzt werden kann. Ein zur Acceptbeförderung mittelst Postauftrags zu versendender Wechsel darf den Betrag von 3000 Mark nicht übersteigen. II. Zu den Postaufträgen für Accepteinholung kommt ein besonderes Formular in Gebrauch. Dergleichen Formulare werden zum Preise von 5 Pfg. für je 10 Stück bei sämtlichen Postämtern zum Verkauf bereit gehalten. Der Auftraggeber hat auf der Vorderseite des Formulars anzugeben: den Namen und Wohnort des Bezogenen, den Betrag des Wechsels, wobei die Marksumme in Zahlen und in Buchstaben angegeben sein muß, den eigenen (des Auftraggebers) Namen und Wohnort. Die Ausfüllung des Bordrucks bezüglich des Tages der Fälligkeit des Wechsels und die Angabe der etwaigen Wechselnummer bleibt dem Auftraggeber anheimgestellt. Der unbedruckte Theil der Rückseite des Formulars dient zur Aufnahme etwaiger Bestimmungen des Auftraggebers darüber, ob der Postauftrag nach einmaliger vergeblicher Vorgebung an ihn zurück, oder an eine andere Person weitergeschickt, oder einer zur Protesterhebung beauftragten Stelle übergeben werden soll. Für solche Fälle genügen die Bemerkungen: „Sofort zurück“, „Sofort an R. in N.“, „Sofort zum Protest“. In schriftlichen Mittheilungen an den Wechselbezogenen ist das Postauftrags-Formular, welches im Falle der Annahme des Wechsels in den Händen der Post verbleibt, nicht zu benutzen. III. Dem Postauftrage ist der zum Zwecke der Annahme vorzulegende Wechsel beizulegen. Die gleichzeitige Beilegung mehrerer Wechsel, sowie das Beilegen von Briefen und die Vereingung mehrerer Postaufträge zu einer Sendung ist unstatthaft. IV. Der Auftraggeber hat den Postauftrag mit dem Wechsel in verschlossenem Umschlage unter Einschreibung an diejenige Postanstalt abzusenden, welche die Accepteinholung bewirken soll. Der Brief ist mit der Aufschrift „Postauftrag“ zu versehen. Es genügt, wenn die Aufschrift lautet: Postauftrag nach (Name der Bestimmungs-Postanstalt.) Ueber den Postauftrag wird ein Einlieferungschein ertheilt. V. Die Vorgebung des Postauftrags und des beigefügten Wechsels erfolgt an den Wechselbezogenen selbst, oder an dessen Bevollmächtigten. Als bevollmächtigt wird hierbei, sofern der Bezogene nicht bei der Bestimmungs-Postanstalt eine im Besonderen auf die Annahme von Wechseln lautende Vollmacht niedergelegt hat, postseitig jede solche Person angesehen, welche zur Empfangnahme von Einschreibensungen für den Bezogenen berechtigt ist. An Sonntagen und an gesetzlichen Feiertagen findet die Vorgebung von Postaufträgen nicht statt. VI. Die Annahme des Wechsels muß durch den Bezogenen oder dessen Bevollmächtigten auf dem Wechsel schriftlich geschehen. Die Annahme kann sich auch auf einen Theil der Summe erstrecken. Die Weigerung der Unterschrift gilt als Nichtannahme. Der angenommene Wechsel wird von der Bestimmungs-Postanstalt ungesäumt an den Auftraggeber in einem Umschlage unter Einschreibung zurückgeschickt. VII. Der ersten Vorgebung des Postauftrags und des Wechsels folgt, wenn dieser vergeblich gewesen ist, nach sieben Tagen eine zweite Vorgebung, falls nicht der Auftraggeber durch einen Vermerk auf der Rückseite des Postauftrags-Formulars ein anderweitiges Verfahren vorgeschrieben hat. VIII. Hat der Auftraggeber auf der Rückseite des Postauftrags-Formulars nicht andere Bestimmung getroffen, so findet, wenn der Bezogene nicht zu ermitteln ist, oder wenn der Bezogene bez. dessen Bevollmächtigter die Annahme verweigert, die Rücksendung des Postauftrags nebst Wechsel an den Auftraggeber statt. Bei ver-

weigerter Annahme tritt die Rücksendung unmittelbar nach der zweiten Vorgebung ein, wenn der Auftraggeber nicht die Rücksendung nach einmaliger Vorgebung verlangt hat. IX. Der Auftraggeber kann verlangen, daß der Postauftrag nebst Wechsel nach einmaliger vergeblicher Vorgebung nach einem innerhalb Deutschlands belegenen Orte nachgeschickt werde. Dieses Verlangen ist unter Angabe einer vollständigen zweiten Adresse durch den Vermerk „Sofort an R. in N.“ auf der Rückseite des Postauftrags-Formulars auszudrücken. Eine solche Weiterleitung findet kostenfrei statt. Dasselbe geschieht unverzüglich, und zwar, gegebenen Falles, mittelst Einschreibensung an die betr. Postanstalt. X. Wünscht der Auftraggeber, daß der Postauftrag nebst Wechsel nach einmaliger vergeblicher Vorgebung an eine zur Aufnahme von Wechselprotesten befugte Person zum Behufe der Protesterhebung abgegeben werde, so genügt der Vermerk „Sofort zum Protest“, ohne daß es der namentlichen Bezeichnung einer solchen Person bedarf. Mit der Weiterleitung des Postauftrags nebst Wechsel an den betreffenden Notar, Gerichtsvollzieher etc. ist die Obliegenheit der Postverwaltung erfüllt. Die Protestkosten hat der Auftraggeber unmittelbar an den Erheber des Protestes zu entrichten. XI. Ein mit dem Vermerk „Sofort zum Protest“ versehener Postauftrag wird auch dann unverzüglich zur Protesterhebung befördert, wenn er bei der ersten Vorgebung nur theilweise angenommen worden oder wenn es — gleichviel aus welchem Grunde — beim ersten Versuche nicht gelungen ist, den Postauftrag überhaupt zur Vorgebung zu bringen. XII. Die Gebühren für einen Postauftrag zur Beförderung des Wechselaccepts bestehen aus folgenden Sätzen: a) dem Porto für den Postauftragsbrief mit 30 Pfg., b) der Gebühr für die Vorgebung, ohne Rücksicht auf die Höhe des Wechselbetrages von 10 Pfg., c) dem Porto für den Einschreibensbrief mit dem zurückgehenden Wechsel mit 30 Pfg., zusammen 70 Pfg. Das Porto unter a) ist vom Auftraggeber vorauszubahlen. Die Beträge unter b) und c) werden dem Auftraggeber angerechnet, sobald die Rücksendung des bloßen Wechsels, oder des Postauftrags nebst Wechsel stattfindet. Werden Postaufträge zur Protestaufnahme abgegeben, so bleiben die Gebühren unter b) und c) außer Ansatz. XIII. Die Postverwaltung haftet für die Beförderung eines Postauftragsbrieves, wie für einen eingeschriebenen Brief. Eine weitergehende Gewähr, insbesondere für rechtzeitige Vorgebung, oder für rechtzeitige Rück- oder Weiterleitung des Postauftrags nebst Anlage wird nicht geleistet; auch übernehmen die Postanstalten keinerlei Verpflichtung zur Erfüllung der besonderen Vorschriften des Wechselrechts.“

Ans dem Rheingau, 20. Juli. Die Ansichten in unseren Weinbergen gestalten sich tagtäglich besser. Während noch Mitte Juni der Weinrost allenthalben gegen gute Jahre recht zurück war, darf man heute ohne Gegenrede behaupten, daß er aller Orten weit vorangeschritten ist. Die Stütze ist unter den denkbar günstigsten Bedingungen verlaufen; vor Allem so rasch und gleichmäßig wie selten; dabei war der Frucht-Ausatz überall höchst üppig und massenhaft. Die für die Vegetation so günstige warme feuchte Witterung hat dann die Beeren über alles Maß schnell entwidelt. Die Traube nimmt wahrhaft „zusehends“ an Umfang zu, so daß sie in Wäldern ganz ausgewachsen sein wird, und dann uns ein glänzender August und September zum Ansehen der Frucht zu willigen bleibt. Es kann daher, wenn anders nichts dazwischen kommt, der laufende Jahrgang nicht nur in quantitativer, sondern auch in qualitativer Beziehung ein großer, ein ausgezeichnete werden. Man sollte meinen, daß bei solch glänzenden Ernte-Ansichten die Wein-Preise gedrückt sein müßten. Bei uns im Rheingau kann man Solches aber keineswegs behaupten. Im Gegentheil ist der Cours sehr gute und besonders schnell brauchbare Waare ein constant hoher. Besonders gesucht waren in den letzten Tagen wieder bessere 1874er Gewächse, und es sind namentlich hierin im mittleren und unteren Gau glänzende Abschlüsse gemacht worden. Dagegen macht sich in den groß-Kölnischen Abschlüssen jetzt der „in Sicht“ stehende Herbst bemerkbar; die Preise ziehen an. Zum Schluß noch die Bemerkung, daß von Krankheiten oder schädlichen Insekten in unseren Rheingauer Weinbergen nichts zu verzeichnen ist. (H. J.)

Für anderweitige Einrichtung der Gefängnisarbeit wird in Industriekreisen lebhaft agitiert. Natürlich fällt es Niemandem ein, die Gefängnisarbeit als solche zu besetzen; man will aber die durch sie bedingte Concurrenz in der Weise abschwächen, daß diejenigen Arbeitgeber, welche Gefangene beschäftigen, auch den vollen ortsüblichen Lohnsatz oder bei Accordarbeit soweit bezahlen sollen, wie ein freier Arbeiter des entsprechenden Gewerbes erhalten würde, und diese Forderung erscheint uns durchaus gerechtfertigt. Einmal ist es schon vom wirtschaftlichen Standpunkte aus geboten, daß man der freien Arbeit nicht eine Concurrenz entgegenstelle, gegen die sie unmöglich auskommen kann; dann aber erfordert es auch das allgemeine Interesse der Steuerzahler, die ja doch schließlich für den Unterhalt der Gefangenen, soweit er nicht aus den Erträgen ihrer Arbeit bestritten werden kann, auskommen müssen, daß die Arbeitspreise in den Gefängnissen so bemessen werden, wie es den allgemein-üblichen Löhnen entspricht. Ursprünglich war dies auch beabsichtigt und thatsächlich eingeführt; indem aber die Behörden bei dem einmal fixirten Preise blieben und auf die erhebliche Steigerung der Löhne und Lebensmittelpreise nicht die gebührende Rücksicht nahmen, ist unvermeidlich das jetzige Mißverhältnis entstanden. Unter diesen Umständen zweifeln wir auch nicht, daß die Regierung wie der Reichstag die Berechtigung der ergehenden Forderung anerkennen werden. Doch wird die Angelegenheit ihre principielle Erledigung erst in dem zu erwartenden Strafvolksgesetz finden können. (D. Z.)

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Druckerei verantwortlich: J. Reich in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Gasarbeiters Eduard Seibel zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Freitag den 8. September Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.
Wiesbaden, 12. Juli 1876. Königl. Amtsgericht VI.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Bäckers Wilhelm Marx zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 30. September Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.
Wiesbaden, 12. Juli 1876. Königl. Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Zur Wahrnehmung von veterinärpolizeilichen Functionen werde ich in der Regel um 10 Uhr Vormittags im Viehhofe dahier anwesend sein.
Wiesbaden, 20. Juli 1876. Dr. Dietrich,
Kgl. Kreis- und comm. Departements-Thierarzt.

Bekanntmachung.

Montag den 24. Juli Vormittags 11 Uhr kommen in dem Rathhause Zimmer Nr. 1: 2 eichene Baumstämme, 350 Stück buchene Wellen, 8 Raummeter buchenes Scheitholz, 6 Raummeter eichenes Scheitholz, 8 Raummeter buchenes Pehelholz, 2 Raummeter Stockholz und 75 Stück Wellen (Kasaniensholz) aus dem Stadtwalde Distrikten Pfaffenborn, Schläferskopf, Gewachsenstein, Gehren, Bohnholz, Gelsberg, Mühlberg und Hüllund nochmals zur Versteigerung.
Wiesbaden, den 14. Juli 1876. J. A.:
Hell, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. Juli c. Nachmittags 5 Uhr werden auf dem Rehrichlagerplatze bei der Gasfabrik ca. 300 Karren Hauslehrich, 30 Karren Straßenlehrich und 15 Karren Pferde-dünger öffentlich versteigert.
Wiesbaden, 19. Juli 1876. Im Auftrage:
Hell, Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs von Steingutrohren für die städtischen Bauten soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit Probefund sind bis zum 29. d. h. j. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, einzureichen, wo die Lieferungsbedingungen täglich von 9 bis 12 Uhr zur Ansicht ausliegen. Auswärtigen Unternehmern werden die letzteren auf Anforderung zugesendet.
Wiesbaden, den 19. Juli 1876. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Submission.

Die Lieferung von 60 Stück gußeisernen Sandfängen Nr. 3 nebst Herkrohren und von 30 Stück gußeisernen Spachteldeckeln für den südlichen Theil des neuen Todtenhofes soll im Submissionswege vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr zur Einsicht aus. Offerten sind ebenfalls versiegelt mit der Bezeichnung „Submissionstermin auf Plattenarbeit für den neuen Todtenhof“ bis zum Submissionstermine, 31. Juli c. Vormittags 11½ Uhr, einzureichen.
Wiesbaden, den 18. Juli 1876. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

In Folge mehrfacher irriger Auffassung der seit 1. Januar c. in Kraft getretenen Feuerwehr- und Löschordnung setze ich mich zu folgender Bekanntmachung veranlaßt. Nach §. 3 sind alle biesigen Bürger, Bürgersöhne und temporär hier wohnende Gewerbetreibende vom 25. bis zum vollendeten 40. Lebensjahre feuerwehrdienstpflichtig, auch wenn dieselben früher schon einer Feuerwehrabtheilung angehört, sofern sie nicht nach den §§. 4 und 5 Befreiungsgründe haben.

Diesjenigen, welche sich durch Postlauf befreien wollen, ersuche ich, unter Angabe ihres Geburtsjahres sich bei mir anmelden zu wollen, andernfalls sie in die Pflicht- oder Reserve-Feuerwehr eingetheilt werden.
Wiesbaden, den 19. Juli 1876. Der Brand-Director.
Scheurer.

Schulgeld.

Von heute an wird das Schulgeld für die die städtischen Schulen dahier besuchenden Schüler und Schülerinnen pro laufenden Sommersemester erhoben und werden die Eltern und Vormünder der Kinder zur Einzahlung innerhalb 14 Tagen hiermit aufgefordert. Man kann dieses Geld auch in zwei Halften, die erste jetzt, die zweite am 20. August c. entrichten. Die städtischen Schulen sind: 1) Höhere Bürgerschule nebst Vorbereitungs-; 2) Höhere Mädchenschule; 3) die beiden Mittelschulen; 4) die beiden Elementarschulen; 5) die Schule in Clarenthal.
Wiesbaden, 20. Juli 1876. Maurer, Stadtrechner.

Notizen.

Heute Samstag den 22. Juli, Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung der Grundarbeit und um 11½ Uhr auf die Chauffierungsarbeit am Waldwege vom Nerothal nach dem Neroberge, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tzbl. 165.)
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf den Abbruch und die Neuherstellung eines Theils der Wegebrücke über den Mühlgraben nächst der Kupfermühle, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tzbl. 167.)
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung und Lieferung von Steinmearbeiten zur Errichtung eines Springbrunnens auf dem Kranzplatze, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31. (S. Tzbl. 163.)

Vormittags 11½ Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung und Aufstellung eines Geländers aus starkem Drahtgitter zur Einfriedigung des Rasenplatzes auf dem Kranzplatze, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31. (S. Tzbl. 163.)

Mittags 12 Uhr:
Bergebung der bei Anfertigung eines eisernen Thores an dem Todtenhofe zu Niederrhausen vorkommenden Arbeiten, in dem dortigen Rathhause. (S. Tzbl. 164.)

Nachmittags 8 Uhr:
Bergebung der bei Vergrößerung des Schulgebäudes zu Sonnenberg vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, in dem dortigen Rathhause. (S. Tzbl. 167.)

Kriegerverein „Allemannia“.

Samstag den 22. Juli Abends präcis 9¼ Uhr: Außerordentliche General-Versammlung im Vereinslokale Langgasse 12.

Tagesordnung: Wichtige Vereinsangelegenheiten.
Zu recht zahlreicher Theilnahme fordert dringend auf
Der Vorstand.

Geflügelzucht-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Ein Landhaus,

massiv gebaut, mit ca. 100 Ruthen Obstpflanzen, ist für 30,000 Mark zu verkaufen. Näh. Expd.

Tapezirerarbeiten werden billig ausgeführt Hellmündstr. 15.

Versteigerung von Uhren & Goldsachen.

Nächsten Dienstag den 25. Juli, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktions-locale Friedrichstraße 6 folgende Uhren und Goldsachen, als: goldene Herren- u. Damen-Memontoires, goldene u. silb. Cylinderuhren, 1 Pariser Pendule, 2 große geschnitzte Kuckucks-uhren, Regulatoren, Schiffsuhren, goldene Herrenketten, circa 50 goldene Damenketten, ca. 50 goldene Ringe, darunter solche mit Perlen u. Brillan-ten, 24 goldene Medaillons, Kreuze, Manschettenknöpfe, Charivaris etc., gegen gleich baare Zahlung versteigert. Für den angegebenen Feingehalt der Goldsachen wird garantirt.

25 F. Müller, Auctionator.

Synagogen-Gesangverein.

Die Mitglieder des Synagogen-Gesangvereins, sowie diejenigen Damen und Herren, die demselben als active Mitglieder beizutreten wünschen, werden hiermit zu einer Versammlung auf **Samstag den 22. d. Mts. Vormittags 10¹/₂ Uhr** in den israelitischen Gemeinde-Saal (neben der Synagoge) freundlichst eingeladen.

77 **Der Vorstand.**

Dietenmühle. Römisch-irische Bäder täglich.

Herren 9—1 Uhr. Damen 1—4 Uhr. 43

Wirthschaft „Zur Germania“,

Gde der Dokheimer- und Schwalbacherstraße.
Empfehle meinen **Mittagstisch** zu 50 Pf. und höher; **Franz-
furter Lagerbier** per Schoppen 12 Pf., vorzügliches **Aepfel-
wein**, reine Weine.
7400 Achtungsvoll Ph. Schneider.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41. 4731
Heute Abend von 8 Uhr an:

CONCERT.

Ecke der Albrecht- & Moritzstraße.

Einer geehrten Nachbarschaft zeigt Unterzeichneter höflichst an, daß er von heute ab ein **vorzügliches**

Mainzer Actien-Lagerbier

führt und solches über die Straße per ¹/₂ Liter 11 Pf. verkauft.

Eingang zum Schalter Albrechtstraße 5.

9577 Achtungsvoll H. Kraatz.

Zur Rheinlust in Biebrich.

Täglich von 5 Uhr ab:

Bier im Glas.

7702

Havanna-

9454

Ausschuß-Cigarren.

Um den Rest der **Ausschuß-Ci-
garren** schnell zu verkaufen, habe die-
selben auf den Einkaufspreis herabgesetzt
und verkaufe dieselben von heute an:

I. Qualität per Mille Mk. 58.

II. Qualität „ „ „ 46.

Louis Schröder, Marktstraße 8.

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das welt-
berühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Necht zu
beziehen à Flasche 50 Pf. durch

281 **Moritz Mollier**, Bahnhofstraße 12.

Aechte Gothaer Schinken à ca. 10 Pfd.,

„ **Milch-Schinken** ohne Knochen

„ à ca. 3 Pfd.,

„ **westfälische Schinken** à ca. 12 Pfd.,

„ **Nürnberger Schinken** à ca. 8 Pfd.,

nur im Ganzen, billigst bei

5409 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Schottische Thonröhren

von 8—20 Ctm. lichter Weite, mit **Façonstüden**, wegen ihrer
bedeutenden Wandstärke und dadurch erhöhter Dauerhaftigkeit sehr
geeignet zu allen **Canalanlagen**, sowie

Sinkkasten

mit Seitenauslauf oder Centrauslauf, mit geruchlosem Verschluss,
zum Einsetzen in **Söfe**, **Waschtüden** etc., empfehlen

8370 **Bimler & Jung**, Langgasse 9.

Italienisch, Englisch, Französisch,
Grammatik, Conversation und Literatur. Unterricht er-
theilt auf Grundlage 20 jähriger Erfahrungen als Lehrer an
höheren Schulen in Italien, England und Frankreich

C. Jacobs, Dambachthal 4.

Sprechstunden von 3—5 Uhr. 8986

Ein **Landhaus**, enthaltend 7 Zimmer, 3 Manjarden und
Garten, ist unter günstigen Bedingungen für 11,000 Gulden zu
verkaufen. **Reheres Expedition.** 6083

Weyreß gebrachte **Pumpen** billig zu verl. Delenenstr. 12. 8657

Glycerinseife

per Duzend Stück (über 2 Pfund) Mark 1,80 bei
Carl Schulze, Neugasse 11.
271

Nicht zu übersehen!

Alle vorkommenden Reparaturen an **Regen- und Sonnen-
schirmen**, sowie das Ueberziehen und Waschen derselben wird
prompt und billig besorgt. **Robert Schlosser,**
9599 4 Schulgasse 4.

2 große Petroleum-Kochapparate

mit 4 Kochlöchern nebst Kochgeschirr für 30 Mk. zu verkaufen bei
M. Rossi, Neugasse 2. 9703

Pfand-Leihanstalt

Neugasse 14, Eingang kleine Kirchgasse, Parterre. 7129

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel und
dergl. mehr **Häfnergasse 3.** 5342

Ein kleiner, transportabler **Herd** zu kaufen gesucht Neugasse 6. 9679

Zöpfe von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per
Stück zu 85 Pfg. **Häfnergasse 10.** 6190

Koffer, neue und gebrauchte, billig zu haben **Faulbrunnenstr. 1.**

Zwei kleine Wohnungen

sofort zu vermieten **Doppeimerstraße 56.** 7660

Es werden für **Sonntags** ein **Clavier-** und ein **Violin-
spieler** gesucht von **Phil. Krämer, Bierstadt.** 9762

Ein Bademeister wünscht noch mehrere Herren des Morgens zum
Abreiben. Näheres **Nerostraße 9.** 9713

Eine Frau kann ein **Kind** mitnehmen. Näh. Expedition. 9637

Ein **Mädchen**, welches gute Zeugnisse besitzt, wird für die
Augenheil-Anstalt als **Krankenwärterin** gesucht. Näh.
bei dem Vorwalter der Anstalt **W. Bausch.** 183

Eine **geübte Kleidermacherin** sucht Stelle. Näheres in
der Expedition d. Bl. 9824

Hellmundostraße 13 wird ein **Mädchen**, das melken kann,
gesucht. 6996

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes **Mä-
dchen** als Verkäuferin in einem Laden. Näheres **Langgasse 5.** 7688

Ein einfaches **Mädchen** zu Kindern und für leichte Hausarbeit
gesucht **Karlstraße 8.** 8336

Ein braves **Mädchen** wird als solches allein in eine kleine Familie
bei gutem Lohn gesucht. Näh. Exped. 8802

Gesucht wird auf gleich oder später ein reinliches, fleißiges
Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt. Näh. **Wöbberstraße 2.** 9168

Ein fleißiges **Mädchen** gesucht **Hellmundostraße 3. N.** im Laden. 9376

Eine **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. August
gesucht. Näh. **Adolphsallee 25, Bel-Étage.** 9351

Ein braves **Mädchen** wird gesucht **Herrnstraße 2.** 9712

Ein ordentliches, gefektes **Mädchen** für größere Kinder zum
1. August gesucht in der **Hirsch-Apotheke.** 9729

Anständige **Mädchen** finden sofort Stellen, auch ist zu jeder Zeit
gut empfohlenes Dienstpersonal zu haben durch das Stellennachweise-
Bureau von **G. Seib, Nerostraße 34.** 9876

Ein anständiges **Mädchen** wird in einen kleinen Haushalt zum
1. oder 15. August verlangt **Walramstraße 35a, 1 Treppe hoch.** 9349

Nachmittags 5—6 Uhr zu melden.
Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit ins Rheingau
gesucht. Näh. Exped. 8069

Ein **sauberer Bursche** vom Lande wird gesucht **Kapellen-
straße 1.** 9634

Dachdeckergesellen

finden gegen hohen Lohn sofort Arbeit. Näheres bei
Uhrmacher Langjener, Marktstraße 36. 9808

3000 Mark werden von einem pünktlichen Zinszahler auf
2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **G. K. 14** bei
der Expedition d. Bl. erbeten. 9691

36,000 fl. werden auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten
unter **A. R. 73** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9885

6—7000 Thaler

auf sehr gute Nachhypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu
leihen gesucht. Näh. Exped. 9497

6000 Thaler

werden zu 5 pSt. bei pünktlicher Zinszahlung auf gute Nach-
hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **R. W. 27** bei der
Expedition d. Bl. erbeten. 3573

Bahnpoststraße 10a ist im 3. Stock eine Wohnung von vier
Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 8335

Elisabethenstraße 11

eine möblierte Wohnung zu vermieten. 475

Faulbrunnenstraße 5, 2 St., sofort möbl. Zimmer zu verm. 8330

Friedrichstraße 27 ist eine elegante, neue
Frontspitz-Wohnung von
drei bis vier Zimmern, Küche und Zubehör, unter Glasabschluss,
sofort an ruhige Leute zu vermieten. 4301

Helenenstraße 15, Bel-Étage, schön möbl. Zimmer zu verm. 7759

Langgasse 36 sind 1 bis 2 möblierte Zimmer billigt jährweise
zu vermieten. 9795

Souisenstraße 10 sind zwei möblierte Zimmer an Damen zu
vermieten. 9614

Neugasse 20, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung von 3
Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9374

Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8339

Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer zu
vermieten. 6127

Moritzstraße 28 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu
vermieten. 7733

Moritzstraße 46 ist im Hinterhause eine Wohnung von 2—3
Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 9868

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 9387

Nicolasstraße 8 mehrere möbl. Parterre-Zimmer
mit Balcon zu vermieten. 8666

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend
aus 5 großen Zimmern u., neu
hergerichtet, auf sogleich oder 1. October zu vermieten. Näheres
Parterre. 9315

Oranienstrasse 4, Bel-Étage, sind 1 Salon und
möblierte Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 8766

Oranienstraße 22 ist ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. Näh. im Laden daselbst. 9591

Marktstraße 8 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 9618

Platterstraße 18a ist eine Wohnung zu vermieten. 9898

Rheinstraße 19 schön möbl. Zimmer billigt zu verm. 9336

Schulgasse 10 sind möblierte und unmöblierte Zimmer zu ver-
mieten. Näh. 1 Stiege hoch (Glasstiege). 9515

Tannusstraße 25 (Sommerseite),
in meinem neu erbauten Hause, sind folgende Wohnungen per ersten
August zu vermieten:

- 1) **Bel-Étage**, bestehend aus 2 Salons, 4 Zimmern,
Küche u. s. w.,
- 2) **2. Stock**, ebenfalls aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche
u. s. w. bestehend,
- 3) im **3. Stock** 2 Wohnungen à 1 Salon, 2 Zimmer,
Küche u. s. w.,
- 4) **1 großer Boden** mit Gallerie und 4 Zimmern,
- 5) im **Seitenbau** (3. Stock) 3 Zimmer und Küche u. s. w.

Sämtliche Wohnungen sind sehr elegant, mit Wasser-,
Gas- und Telegraphenleitung versehen und können vom 15. Juli
ab jeden Tag eingesehen werden. Christian Wolff. 8719

Sonnenbergerstraße 17

ist die möblierte Villa, ganz oder getheilt, für die Sommermonate zu vermieten. 8214

Steingasse 35 ist ein Dachlogis sogleich zu vermieten. 9810

Taunusstraße 51 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern, Cabinet, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 9858

Untere Webergasse 18 ein möbl. Zimmer z. 1. Aug. z. v. 158

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchstraße 6a, 1 St. h. 9792

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten.

Näheres Hirschgraben 4. 9844

Möblierte Zimmer mit Pension und Gartenbenutzung Klis-

behenstraße 10 im Gartenhaus. 9247

Die Villa Mainzerstraße 5 ist auf den 1. October

ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Aus-

kunft Adelhaidstraße 17. 8429

Ein unmöbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Kirchstraße 10

im Ehezeigegasse. 9479

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 41. 9757

Ein grosses Ladenlokal

mit Magazin und Wohnung ist per 1. April n. J. eventuell auch früher zu vermieten. Näb. unter A. K. 95 in der Exped.

Eine geräumige Werkstätte zu vermieten Weichstraße 13. 9722

Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Näb. Saalgasse 3, 1 St.

Ein Bügel- oder Nähmädchen kann Logis erhalten. Näb. Exp. 9086

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harder.

(Fortsetzung.)

„Ja, in der That, Mr. Werner, lassen Sie das Kind hier. Was liegt Ihnen an einem Geschöpfe, das Sie gestern noch nicht kannten? Was ist Ihnen dieses Kind? eine Last, eine Verpflichtung, — nichts weiter! — Mir ist es eine Verabreichung, ein Trost. Ich kann an ihm mein Unrecht gegen seine Eltern wieder gut machen. — Sie haben kein Vertrauen zu mir, — aber, gewiss, ich werde für das Kind sorgen wie für meinen Karl. Mr. Werner, Sie müssen nicht glauben, ich hätte das Unglück gewollt! O Gott! hätte ich nur eine Ahnung von dem Zustand des Schiffes gehabt! aber ich wollte es nicht glauben, — ich konnte nicht! Der Dampfer war wirklich noch neu, Sir, man hat mich unerhört betrogen! Ich möchte nicht, sehen Sie, daß Sie gar zu schlecht von mir denken. Die Sache ist an sich entsetzlich genug! Drei Menschen todt! — Man wird mich ihren Mörder nennen!“

Er schlug die Hände vor sein Gesicht und sein greises Haupt bebte in verhaltenem Schluchzen.

„Es ist nicht Mißtrauen gegen Sie, Mr. Stranz, gewiss nicht,“ erwiderte Stephan ruhig. „Ich bin überzeugt, daß Sie den Unfall nicht voraussehen und daß Sie Willy nach besten Kräften die Eltern ersetzen würden; aber ich habe der Todten gelobt, persönlich über ihr Kind zu wachen. Mein Wort muß ich halten. Sie sehen das ein, Sir?“

Und Willy, die sich schon lange von Annie's Schooß zu ihm geflüchtet hatte und sich schon an seine Knie schmiegte, bei der Hand nehmend, wandte Stephan sich dem Ausgang zu. „Gott schenke Ihnen Ruhe, Mr. Stranz.“

Arthur folgte ihm. „Ein Wort, Sir,“ bemerkte er schon an der Thür, „sind Sie nicht der Werner, der Miß Sidney zugeritten hat?“

„Allerdings.“

„Gut. — So sprechen Sie doch morgen, wenn Mr. Stranz wieder ruhiger geworden ist, einmal hier vor. Er erwartet nämlich von Ihnen, daß Sie ihm die Steeple-Chase gewinnen, da Timmy krank liegt. Zweitausend Dollar zahlt er für den Sieg, der Ihnen nach seiner enthusiastischen Beschreibung in der Fertigkeit der edlen Reittunst ja gar nicht fehlen kann.“

„Ich danke Ihnen, Sir,“ erwiderte Stephan gleichmüthig, „ich kann seine Erwartungen nicht erfüllen, — schon um dieses Kindes willen nicht. Was sollte das arme Ding beginnen, wenn ich — was ja doch sehr nahe liegt — bei diesem Ritt zum arbeitsunfähigen Krüppel würde? — Sagen Sie das Mr. Stranz.“

Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Er nahm Willy auf den Arm und schritt hinaus.

Die Zurückbleibenden schauten mit halb unbewusster Bewunderung der hohen Gestalt des Mannes nach, der so gleichmüthig, ja freundlich, die schwere, bei seiner Armuth fast unlösliche Aufgabe übernahm und in Arthur's Herzen tauchte eine dunkle Ahnung auf, daß Mr. Werner am Ende doch nicht der Mann sei, den man so ohne Weiteres auf die Seite schieben könne. — Freilich, für Gerta mußte, wie er die junge Frau kannte, dieses Kind eine höchst unwillkommene Gabe sein. Mr. Winter frohlodte in dieser Ueberzeugung. Da war ja nun endlich der vielgesuchte Stützpunkt für seinen Hebel gefunden. Morgen wollte er ihn in Bewegung setzen, seine Wette gewinnen und den zweifelnden Stiefpapa überzeugen.

XIV.

Stephan ahnte nichts von den Plänen, welche sein Gegner wider ihn schmiedete. Küstig, das Haupt erhoben, schritt er durch die laternenhellten Gassen, zum erstenmale seit er New-York wieder betreten, frei von der nagenden, verzehrenden Bitterkeit, welche Gerta's wortlose, aber in jeder Miene, jedem Blick ihm entgegengetragene Verachtung in ihm erzeugte.

Ja, Stephan Czernusky hatte nun Weib und Kind, unerwartet, plötzlich, fast gegen seinen Willen ist ihm die eine, wie das andere zu Theil geworden, — vielleicht wird er sie auch so verlieren, fremd sind ihm ja Beide. — Wenn er bedachte, daß sein Fuß heute genau dieselben Pflastersteine betrat wie vor sechs Monaten, hätte er wohl das halbe Jahr, das mit seinen tollen Ereignissen dazwischen lag, für einen bösen Traum halten können, aber Stephan dachte so wenig an die Täuschungen der Vergangenheit wie an die Mäßseligkeiten der Zukunft. Sein ganzes Empfinden gehörte der besseren Gegenwart. Er hatte kühn gehandelt, als alle um ihn her verzagten, hatte die Hilfsbedürftigen gerettet und Trost gesendet, wo keine Rettung möglich war. Er fühlte sich mit sich selbst zufrieden, frei von dem erdrückenden Gefühl der Schande. Hier kannte man ihn ja nicht als den schlauen Betrüger, der sich unter falschem Namen und falschen Vorpiegelungen in eine ehrenwerthe Familie gedrängt! Nein, Mr. Werner in seinem schlichten Arbeitsittel stand hoch in der Achtung Aller, von dem reichen Kaufmann Stranz bis herab zu dem letzten Tagelöhner am Hafen, und das kleine, arme Geschöpfchen, das die Arme um seinen Nacken geschlungen, so friedlich auf seiner Schulter schlummerte, war das Pfand des höchsten Vertrauens, das ein Mensch dem andern geben kann. Czernusky fühlte sich gehoben; das kleinliche Tageselend lag in seiner Phantasie schon überwunden unter seinen Füßen. Er war sich so sicher bewußt, die Vergangenheit sühnen zu können, daß es ihm danken wollte, sie habe nie existirt.

Diese glückliche Stimmung hielt noch an, als er, die Treppe zu seiner Wohnung emporsteigend, Gerta die neue Hausgenossin mit den frühlichen Worten entgegenhielt: „Das erste Geschenk in unserer Ehe, Gerta! aber es ist dafür auch um so kostbarer.“

Gerta war durch Christine und Hansjörg schon über die Vorfälle des Tages unterrichtet. Sie hatte zum erstenmal mit eigener Hand das Mittagseßmal bereitet, hatte in dem beglückenden Bewußtsein, stolz auf ihren Gatten sein zu dürfen, seiner in banger Ungeduld geharrt, war ihm entgegengeeilte, fest entschlossen, diesen Abend zu einem frohen zu gestalten, — aber als sie das Kind auf seinem Arm gewahrte, schwanden alle ihre guten Vorsätze; regungslos blieb sie auf der Schwelle stehen, denn Gerta besaß nicht die Gabe, sich mit Grazie zu verwundern, das Unerwartete machte sie stets unliebenswürdig und die Ueberdeutlichkeit der Entsetzen, mit welcher sich Willy von ihrem strengen Blick ab und ihrem Beschützer zuwandte, mochte auch ihre Sympathie für den kleinen Eindringling nicht verstärken.

„Wie kommen Sie denn zu diesem Kinde, Stephan?“ fragte sie steif.

Er erzählte die Ereignisse, einfach und kurz, ausführliche Schilderungen waren seine Sache nicht, wenn es sich hauptsächlich um seine eigene Person handelte. Aber in dieser schmutzigen Gestalt vorgetragen, verfehlte das entsetzliche Unglück, Gerta's Mitgefühl im höheren Grade zu erregen. Sie war kühl bis an's Herz hinan, als sie die Speisen vorlegend fragte: „Ja, — was gedenken Sie denn aber nun mit der Kleinen anzufangen?“

„Ich will sie bei mir behalten, sie erziehen, wie ich es ihrer Mutter versprach. — Nicht wahr, Willy, Du bleibst jetzt immer bei mir, bis Deine liebe Mama wiederkommt?“

(Fortf. f.)

Mit
saume
daler
Küchen
Stühle
gegen
Wien
10044
Termin
Sa
E
Termin
Sa
E
Besten
g
Termin
Sa
E
R
C
Ne
stim
Fer
bri
Ham
L
zu h
Im
Ad
Pr
Gei
Buch
W
De
freu
C
fau
Ein
Adress